

1. Montage

Um die Funktionsfähigkeit von Aussentüren zu gewährleisten ist eine fachgerechte Montage erforderlich. Um diese in ausreichendem Umfang zu gewährleisten, verweisen wir auch auf den „Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Haustüren“ der RAL-Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren e.V. und dem Bundesverband des Glaserhandwerks.

1.1. Allgemeine Hinweise



Vor dem Einbau der Aussentür muss diese auf einwandfreie Beschaffenheit, Mass und Ausführung hin untersucht werden. Bei etwaigen Mängeln darf die Tür nicht ohne vorherige Rücksprache montiert werden.



Ebenso ist die Wandöffnung vor der Montage auf Beschädigungen hin zu überprüfen, welche die allgemeine Festigkeit beeinträchtigen könnten. Vorgefundene Beschädigungen sind fachgerecht zu beheben.

- Aufgebrachte Schutzfolien sind sofort nach der Montage zu entfernen.
- Das Türblatt darf keinesfalls ohne Schutz auf dem Boden abgestellt oder gegen eine Wand gelehnt werden.
- Vor der Beschlagsmontage muss der Zylinder montiert werden.
- Im Auslieferungszustand ist die Tür verschlossen.
- Die DIN-Richtung ist vor der Montage zu beachten (Tür nach innen öffnend):
 - DIN rechts : Bandseite rechts (von Überschlagsseite gesehen!)
 - DIN links : Bandseite links (von Überschlagsseite gesehen!)

1.2. Montage

- Stellen Sie den Blendrahmen in die dafür vorgesehene Maueröffnung.
- Richten Sie den Blendrahmen in der Mauerlaibung mit einer Wasserwaage nach allen Seiten aus.
- Setzen Sie den Rahmen flucht- und lotrecht in der richtigen Höhe mit Keilen oder Distanzklötzen fest. Achten Sie dabei darauf, dass dieser in der Vertikalen nicht durchgebogen wird.
- Markieren Sie die Punkte für die Befestigungen. Diese sollen in einem minimalen Abstand von 15 cm aus der Ecke und 50 cm Abstand zwischen den einzelnen Bohrungen erfolgen.
- Als Befestigungsmittel empfehlen wir Dübel mit mindestens 8 mm Durchmesser und Schrauben mit mindestens 6 mm Durchmesser und 120 mm Länge. Die

Befestigungsabstände sind gleichmäßig aufzuteilen. Bei der Befestigung mit Dübeln ist die Schloss- und Bandseite dabei mit jeweils mindestens 3 Dübeln zu befestigen. Bei der Befestigung mit Schrauben ist die Schloss- und Bandseite mit jeweils 4 Schrauben zu befestigen.

Die Auswahl hat unter Berücksichtigung der zu übertragenden Kräfte, der Festigkeit des Mauerwerks und der in der Anschlussfuge auftretenden Bewegungen zu erfolgen; gegebenenfalls sind zusätzliche Befestigungen vorzusehen.

Die Bodenschwelle unterfüttern, um eine Durchbiegung bei Belastung zu vermeiden.

- Im Bereich der Befestigungspunkte ist der Hohlraum zwischen Blendrahmen und Mauerwerk mit geeigneten druckfesten Materialien zu hinterfüllen. Hierdurch wird einer Verschiebung des Stocks entgegengewirkt.
- Die Bandseite muss zuerst befestigt werden. Es ist darauf zu achten, dass es dabei zu keiner Verdrehung des Rahmens kommt.
- Die Schlossseite nach dem Türflügel ausrichten und lotrecht fixieren.
- Nach der vollständigen Ausrichtung ist die Gangbarkeit des Flügels zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. Der volle Eingriff von Haupt- und Nebenschlössern in die Schließbleche ist sicherzustellen.
- Die Anschlussfugen sind durch Polyurethanschäume oder Mineralwolle zu füllen. Die Fuge zwischen Mauer und Türstück ist mit Acryl-Silikon zu versiegeln.

2. Schutz während der Bauphase

Damit Ihre Haustür in einem einwandfreien Zustand bleibt, sollten Sie bereits während der Bauphase und vor/bzw. während der Montage Folgendes beachten:

- Die Oberfläche der Aussentür ist bei Verputzarbeiten sorgfältig durch geeignete Abdeckungen zu schützen. Dabei dürfen nur Klebebänder zur Anwendung kommen, welche UV-beständig, mit wasserverdünnbaren Acryl-Lacken verträglich und rückstandslos zu entfernen sind (z.B. Tesa 4438 oder 4838). Diese Folien und Klebebänder sind so bald wie möglich, spätestens jedoch nach zwei Wochen, wieder zu entfernen.
- Achten Sie darauf, dass keine Putz- oder Mörtelreste in die Beschläge gelangen. Hier ist eine Reinigung kaum möglich.
- Für die Reinigung der Oberfläche nach der Montage dürfen in keinem Fall aggressive Stoffe (z.B. Lösungsmittelreiniger, Scheuermittel, alkalische Allzweck-Reiniger) verwendet werden, da hierdurch die Oberfläche angegriffen wird. Verwenden Sie grundsätzlich Neutralseifen oder neutrale Allzweck-Reiniger zur Feuchtreinigung der Außentür.
- Starke bzw. feste Verschmutzungen, wie z.B. Gips- oder Mörtelreste, lassen sich am einfachsten und schonendsten mit einer Holz- oder Kunststoffspachtel entfernen.
- Nach DIN 18355 ist bei einer relativen Luftfeuchte von über 70% von einer zu hohen Baufeuchte für Bauelemente aus Holz auszugehen. Der Bauherr hat daher ohne vorherige Aufforderung dafür zu sorgen, dass dieser Grenzwert nicht überschritten wird. Die Haftung und Beweislast für jegliche Schäden, die auf diesen Umstand zurückzuführen ist, wird abgelehnt.